

3 Fragen an



Fabian Reichert,
Coach & Berater
und Vorsitzender
Mentoring
Coburg

„Junge profitieren von den Alten“

Was genau verstehen Sie unter Mentoring?

Bei einem Mentorenprojekt kommen zwei Menschen zusammen. Einfach ausgedrückt gibt es jemand „Alten“, der etwas weiß, wovon ein „Junge“ profitieren kann. Am Ende haben beide etwas dazu gelernt, und insbesondere der „Junge“ ist nun um das spezielle Wissen des „Alten“ schlauer geworden. Das ist natürlich sehr vereinfacht ausgedrückt, trifft aber den Nagel sprichwörtlich auf den Kopf. Unser Verein „Mentoring Coburg e.V.“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, solche Projekte ins Leben zu rufen, zu unterstützen und damit bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Im Oktober starten wir zu einem ersten Projekt, „Männersache“, mit Jungen der achten Klasse der Realschule CO1. Weitere Projekte sind in Planung.

Wie genau soll das Projekt für Jungen ablaufen?

Das Projekt verfolgt im Wesentlichen drei Ziele und soll die Schnittstelle zwischen Schule und Berufswahl begleiten. Für uns ist es wichtig, dass die Jungen sich mit den Fragen „Was will ich?“, „Was kann ich?“ und „Wer hilft mir dabei?“ auseinandersetzen und konkrete Antworten finden. Dabei sollen die Mentoren helfen. Gemeinsam mit den Jungen vereinbaren sie Termine und Zeiten, zu denen sie sich treffen. Das Projekt startet im Oktober und endet mit Beginn der Sommerferien 2011. Ungefähr alle zwei Monate gibt es Veranstaltungen nur für die Mentoren und nur für die Jungs. Die Mentoren bekommen hier wesentliches Handwerkszeug für ihre Arbeit mit den Jungs und die wiederum erhalten wichtige Informationen für ihren Start in den Beruf.

Was kommt auf einen Mentor zu und wie kann man Ihre Idee unterstützen?

Ein Mentor für unser aktuelles Projekt sollte ein erwachsener Mann mitten im Berufsleben sein. Er sollte die Bereitschaft haben, sich zwei Mal im Monat für je zwei Stunden mit einem jungen Mann zu treffen und ihm, zum Beispiel bei einem Eis oder einer Partie Billard, beratend zur Seite zu stehen. Dabei wird es viel um berufliche Themen gehen. Natürlich sind auch für weitere Projekte Mentoren und Mentorinnen gefragt. In unserem Verein und den Projekten arbeiten alle ehrenamtlich. Das erwarten wir auch von unseren Mentorinnen und Mentoren – bürgerschaftliches Engagement eben. Ansonsten freuen wir uns über Unterstützung auf zweierlei Art und Weise. Zum einen suchen wir als Verein natürlich Mitglieder. Der aktuelle Jahresbeitrag liegt bei mindestens 10 Euro. Als Mitglied sollte man willens und in der Lage sein, Mentorenprojekte und den Verein auf vielfältigste Art und Weise zu unterstützen. Zum anderen brauchen wir für das bereits erwähnte Projekt „Männersache“ noch Mentoren. Insgesamt wollen wir 20 Plätze zur Verfügung stellen. Das heißt, wir benötigen insgesamt 20 Männer, die die Herausforderung „Mentor sein“ annehmen. Natürlich bin ich auch auf der Suche nach Partnern aus der Wirtschaft. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, freue ich mich über eine E-Mail an halla@fabianreichert.com.

Die Fragen stellte Wolfgang Desombre.

So erreichen Sie uns

Redaktion Landkreis Coburg:
Telefon: 09561/850-128
Telefax: 09561/850-294
Mail: coburg-land@np-coburg.de



„Hinein in die Fluten“ hieß es beim sechsten HABA-Familientriathlon in Bad Rodach.

Fotos: Gabi Arnold

Erfrischend nass und spaßig

Schwimmen, Radeln und Laufen heißt es beim HABA-Triathlon, den die präventive Jugendhilfe und die Stadt Bad Rodach veranstalten.

Bad Rodach – Die Laufschuhe schnüren und sprinten in die Pedale treten und ab in die kühlen Fluten: Der HABA-Familientriathlon war gestern dank einer Super-Organisation ein voller Erfolg für die ganze Familie. Gegen Mittag gingen im Waldbad Bad Rodach Kinder, Mütter und Väter bei hochsommerlichen Temperaturen an den Start. Zum ersten Mal seit dem Beginn, so Jürgen Forscht von der präventiven Jugendhilfe am Landratsamt, spiele auch das Wetter mit. „Bei dem Superwetter macht es noch mehr Spaß“, sagten Laura und Anna Dressel, beide elf Jahre alt, aus Rossach. Die Schwestern sind schon seit einigen Jahren mit von der Partie. „Wir haben auch schon in Vliesjacken hier gegessen und gefroren.“ Gestern waren die Mädels helllauf begeistert. „Alles ist perfekt.“

Seit sechs Jahren veranstalten die präventive Jugendhilfe des Landkreises, die Stadt Bad Rodach und die HABA-Familie diese Familienaktion. Feuer wurde auch an die Fußballfans gedacht und so lief das WM-Spiel live



Kräftig in die Pedale treten ist bei der zweiten Etappe angesagt.

über eine Großbild-Leinwand. Zunächst hieß es schwimmen, radeln und laufen. Jeweils ein Schwimmer, ein Radfahrer und Läufer bildeten eine Staffel; erlaubt waren gemischte Staffeln, Familienstaffeln oder Betriebsstaffeln.

Los ging es am Wasser, wo die stellvertretende Landrätin Elke Protzmann den Startschuss gab. Anna stürzte sich mit den anderen Teilnehmern ins erfrischende Nass. Die zweite Etappe bewältigte ihr Cousin

Niklas, der auf dem Mountainbike fünf Kilometer rund um das idyllische Waldbad radelte, bevor Laura 1,5 Kilometer sprintete. Unter den Schwimmern war übrigens auch Christian Gunsenheimer, Bürgermeister von Weitramsdorf, mit der Mannschaft „Weitramsdorfer wild things“. Auf die Frage, ob er sich vorbereitet habe, antwortete er schlagfertig: „Ja, im Solarium.“ Training hin oder her. Die Stimmung war grandios, die Organisatoren Jürgen



Sprinten ist im Waldbad Rodach gefragt.

Forscht (präventive Jugendhilfe) und die Jugendpflegerinnen Anneleen Höing und Eva Herrmann hatten an alles gedacht. So gab es auch ein Rahmenprogramm mit Kinderschminken und Spielstraße und den erfrischenden, alkoholfreien Drinks von der Seßbacher Shakerbar. „Wer gemeinsam Hürden überwindet, schafft auch andere Dinge“, sagte Anneleen Höing. Für Anna, Laura und Niklas steht fest: „Wir machen im kommenden Jahr wieder mit.“ ga

Abwasser verschmutzt den Sulzbach

Meeder – Übel riechendes Wasser und einige verendete Fische bemerkte ein 70-jähriger Gartenbesitzer bei Kösfeld am Sonntagvormittag. Im Sulzbach und im Griesgraben befanden sich unzählige weiße Kügelchen, das Wasser war trüb und roch nach Milchsäure. Die Verunreinigung konnte bis zu einem Lebensmittelbetrieb in Wiesenfeld zurückverfolgt werden, berichtet die Polizeiinspektion Coburg. Die alarmierten Feuerwehren aus Wiesenfeld und Meeder errichteten Absperrungen und versuchten, die Verschmutzung abzupumpen. Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt nahmen unverzüglich die Untersuchungen auf. Offensichtlich war ungeklärtes Abwasser aus dem Betrieb über einen Pufferspeicher in das Oberflächenwasser gelangt, informiert die Polizei. Über ein Regenwasser-Auffangbecken gelangten die Abwässer dann in den Griesgraben und in den Sulzbach. Weshalb das verunreinigte Wasser ungeklärt austreten konnte, muss jetzt ermittelt werden. Ein technischer Defekt konnte bislang ebenso wenig ausgeschlossen werden wie ein Fehlverhalten der verantwortlichen Techniker. Über die Höhe des entstandenen Schadens gibt es noch keine gesicherten Informationen. pi

Rennradfahrer stürzt schwer

Gleußen – Ein 47-jähriger Radfahrer befuhr am Samstagabend die Klosterbanz-Straße in Richtung B 4. Auf der abschüssigen Strecke verlor er aus bisher ungeklärten Umständen in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Rad. Er stieß mehrmals gegen die Bordsteinkante und überschlug sich einige Male. Schließlich prallte er noch gegen eine Hauswand und zog sich nach Auskunft des Notarztes schwere Verletzungen zu. Ein Fremdschulden kann ausgeschlossen werden. Am Rennrad entstand Schaden in Höhe von 200 Euro.

Verkehrszeichen abgeknickt

Tambach – Unbekannte Täter haben in der Nacht vom Freitag auf Samstag an zwei Verkehrszeichen die Halteröhre abgeknickt. Die Verkehrsschilder sind innerorts im Bereich Schlossallee / Tambacher Straße aufgestellt. Der Schaden beläuft sich auf 150 Euro. Wer hat die Täter beobachtet? Mitteilungen nimmt die Polizei Coburg unter Telefon 09561/645209 entgegen.

Fischfrevler gesucht

Bad Rodach – Verendete Forellen fand der 48-jährige Besitzer vor wenigen Tagen in seinem abgelassenen Teich östlich von Mährenhausen. Ein Unbekannter hatte in der Nacht zuvor den Mönch geöffnet und die Fischzuchtanlage leer laufen lassen. Wie viele der Forellen verendet sind, lässt sich noch nicht genau feststellen. Einen Teil konnte der Eigentümer im daneben liegenden Teich wieder einsetzen. Hinweise auf den Fischfrevler nimmt die Bad Rodacher Polizei unter der Rufnummer 09564/80494-0 entgegen.

Gesundheitstag in Weidhausen

Weidhausen – Das Bayerische Rote Kreuz lädt zum Weidhäuser Gesundheitstag am Mittwoch, 30. Juni, von 14.30 bis 17 Uhr, ins evangelische Gemeindehaus ein. Es erwartet Sie: Kaffee und Kuchen vom Marienverein, Blutdruck- und Blutzuckermessung durch die BRK-Bereitschaft, kostenloser Hörtest durch die Firma Hörgeräte Geuter, Fachvortrag „Moderne Hörsysteme“, der Arztvortrag „Diabetes im Alter“, Infowand des BRK-Kreisverbandes Coburg über Hausnotrufsysteme, Essen auf Rädern, Möglichkeiten der Pflege zu Hause. Der Eintritt ist frei.

Gemeinsam feiern im Vogelherd

Weidach – Das Gemeinschaftsgefühl im Wohngebiet Vogelherd in Weidach entwickelt sich. Seit drei Jahren nun schon engagieren sich dafür in konzentrierter Aktion die Baugenossenschaft des Landkreises, das Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes und die Jugendpflege Weitramsdorf. Immer mehr, sagt Steffen Matuschek vom Amt für Jugend und Familie, würde man auch die Akzente auf Kinder- und Familienaktivitäten richten und damit einen nachhaltigen Beitrag leisten für die Gemeinwesenarbeit. Der Vogelherd ist immerhin eine der Wohnanlagen mit den meisten Kindern, sagt Rainer Meyerbacher, Geschäftsführer der Baugenossenschaft.

Erst in der vergangenen Woche war wieder zum Sommerfest eingeladen, einem Fest für die ganze Familie. Den Kuchen hatten Frauen vom Vogelherd gebacken. Für die Kinder hatten die Organisatoren eine Hüpf-



Den Kindern macht es immer wieder Spaß, bemalt zu werden. Foto: Gabi Bertram

burg aufgestellt. Und lustige Gesichter konnten sich die Kleinen zudem malen lassen. Auch an die Fußball-

fans war gedacht worden. In Kooperation mit Kabel Deutschland konnte ein großer Bildschirm aufgestellt

werden: Public Viewing heißt in diesen WM-Tagen das Zauberwort. Zahlreiche Helfer hatten sich wieder eingefunden und unterstützten die Veranstalter. Zwar, räumt Meyerbacher ein, würden die Fäden noch immer hauptsächlich vom Organisatorenteam gezogen, aber immer mehr engagieren sich auch vor Ort. So werden übers Jahr Faschingsfeiern, Osterrallye, Sommerfest und Nikolausfeier organisiert. Viel Resonanz findet auch das Gemeinschaftsfrühstück, wo immer wieder neue Ideen geboren werden, wo man miteinander plaudert und sich kennenlernt. „Wir bieten ein Forum für die Gemeinschaft“, erklärt Meyerbacher, und dieses Forum wird gern genutzt. In lockerer Atmosphäre zusammensitzen und auch Probleme zu diskutieren, das, sagt Steffen Matuschek, ist noch immer besser, als „wenn das Brühle schon verschüttet ist“. gb